

# *Erfahrungsbericht*

*Ein Semester an der  
Singapore Management University  
Fall Term 2017/18*



# Gliederung

1. Vorwort .....	3
2. Bewerbungsprozess.....	3
3. Vor der Reise .....	3
a. Das Visum .....	3
b. Krankenversicherung.....	3
c. Finanzierung .....	4
d. Unterkunft.....	4
4. Während des Semesters.....	5
a. Universität .....	5
b. Kurse.....	6
c. Extracurriculare Aktivitäten.....	7
5. Singapore.....	8
a. Transportnetzwerk .....	8
b. Essen.....	9
c. Sprache .....	9
6. Nach dem Semester .....	9
7. Persönliches Fazit .....	10

## 1. Vorwort

Im Rahmen des Direktaustauschs war es mir möglich, das Wintersemester 2017/18 an der *Singapore Management University* zu verbringen um das aufstrebende, dynamische und moderne Land hautnah mitzuerleben. Hiermit möchte ich meine Erfahrungen und Erlebnisse vom August bis zum Dezember 2017 schildern.

## 2. Bewerbungsprozess

Nach der Abgabe meiner Bewerbung im Dezember 2016, welches zahlreiche Dokumente wie das Bewerbungsformular, ein Motivationsschreiben, den TOEFL-Test, Gutachten von Professor\*innen und einige andere Unterlagen erforderte, folgte ein Bewerbungsgespräch im Januar. Nach der Mitteilung, dass ich für den Austausch an der SMU nominiert bin, folgte die online Bewerbung an der SMU, die Registrierung für den Student Pass, die online Immatrikulation und die Wahl der Kurse.

## 3. Vor der Reise

### a. Das Visum

Bevor ich die Reise antrat, musste ich einen Student Pass beantragen, welcher mich zu einem langfristigen Aufenthalt in Singapur berechtigt. Dies erfolgt online, wofür das International Office (IO) der SMU zahlreiche hilfreiche E-Mails zukommen lässt. Zu der Zeit ist es von enormer Bedeutung, eure E-Mails regelmäßig zu kontrollieren, um keine kurzfristigen Deadlines und Bezahlungen zu verpassen. Der Student Pass wird euch etwa 90 – 120 Singapore Dollar kosten, wobei die Bezahlung lediglich mit Kreditkarte möglich ist. Wenn die Beantragung erfolgreich war, erhält man einen IPA Letter, der einen einmaligen Eintritt nach Singapur gewährt. Die SMU setzt einen Tag fest, zu dem man den Student Pass abholen kann. Hierfür rate ich euch, jegliches Dokument bezüglich des Student Pass (getätigte Zahlungen, erhaltene Formulare etc.) ausgedruckt nach Singapur mitzunehmen.

Falls ihr diesen Termin nicht wahrnehmen könnt oder den Student Pass vorher erhalten möchtet, könnt ihr online auf der SOLAR Website einen anderen Termin vereinbaren.

### b. Krankenversicherung

Als (Austausch)Studierende der SMU seid ihr krankenversichert. Ich persönlich war sehr oft krank, und konnte mit meiner Student Card zum Arzt am Campus gehen und kostenfreie Beratung sowie Tabletten erhalten. Was unter der Krankenversicherung inbegriffen ist, könnt ihr hier nachlesen:

<https://www.smu.edu.sg/campus-life/student-services/student-insurance-coverage>

Darüber hinaus habe ich jedoch eine Auslandskrankenversicherung mit der HanseMercur abgeschlossen, um im Falle von Krankheiten, welche während des Reisens außerhalb von Singapur oder nach dem Semester auftreten, versichert zu sein.

### c. Finanzierung

Vor dem Auslandssemester habe ich mir bei der DKB ein Konto einrichten lassen, wodurch mir das kostenfreie Abheben von Bargeld an den ATM's in Singapur möglich war. Falls ihr vor Ort ein Konto eröffnet wollt, müsst ihr daran denken, dass man dabei den Student Pass vorzeigen muss.

Da die Lebenshaltungskosten in Singapur relativ hoch sind, musste ich mich um zusätzliche finanzielle Stützen kümmern. Zum einen habe ich Auslands-BAföG beantragt, was einem zustehen kann, selbst wenn man kein Inlands-BAföG bezieht.

Des Weiteren könnt ihr euch für das PROMOS Stipendium bewerben. Hierfür müsst ihr als Direktaustauschkandidat\*in kein zusätzliches Motivationsschreiben verfassen. Es gibt zwei Bewerbungszeiträume, die euch bekannt sein sollten. Der erste beginnt Anfang Oktober und endet Anfang November für einen Auslandsaufenthalt beginnend zwischen dem 01.01. und 31.07. des darauffolgenden Jahres. Der zweite Bewerbungszeitraum ist Anfang April bis Anfang Mai für einen Aufenthalt beginnend zwischen dem 01.07. und 31.12 des gleichen Jahres.

Weitere Informationen findet ihr hier: [http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium\\_ausland/promos/index.html](http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/promos/index.html)

Ansonsten befinden sich auf der Website des DAAD weitere Ausschreibungen für Stipendien, deren Fristen ihr euch im Voraus bewusst sein solltet.

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

Vor dem Auslandssemester hat SMU ein Ausschreiben für drei Stipendien im Wert von jeweils 4000 Euro an europäische Austauschstudierende vergeben, bei dem ihr euch ebenfalls bewerben könntet.

### d. Unterkunft

Bevor das Auslandssemester begann, wurden mir zahlreiche E-Mails seitens des International Offices der SMU über die Wohnmöglichkeiten zugeschickt. Folgende Unterkünfte wurden uns vorgeschlagen:

***Palm & Oak Hostel*** - beschäftigt zwei Hostels (Owen Road und Rangoon Road) die sich in Little India befinden und Anschluss zur Farrer Park MRT (Purple Line, gute Anbindungen) haben. Das Hostel ist 15 Minuten von der SMU entfernt und bietet Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer für Studierende an. <http://palmandoak.com/>

***Dwell Student Living (Selegie)*** - von dort aus ist die SMU gut zu Fuß erreichbar. In unmittelbarer Nähe befinden sich Einkaufsmöglichkeiten und Essensgelegenheiten. Badezimmer und Toiletten werden mit den Bewohner\*innen auf einer Etage geteilt und als SMU-Studierende profitiert ihr von einem Discount. Falls ihr diese Unterkunft in Erwägung ziehen solltet, solltet ihr nicht lange mit der Buchung warten, da die Mehrbettzimmer eine hohe Nachfrage haben. <http://www.dwellstudent.com.sg/en/>

**Yo:Ha @Pearls'Hill** - befindet sich in Chinatown und bietet Wohnräume, welche man entweder mit einer oder drei weiteren Personen teilen kann.

Weitere Informationen findet ihr hier: <https://www.smu.edu.sg/campus-information/hostel/accommodation-at-yo-HAhostel-at-pearls-hill/apply>

**Homestead Halls** – beschäftigt zwei Hostels (Tessensohn & Serangoon Road), wofür ich mich letzten Endes entschieden habe. Tessensohn befindet sich in Little India und ist wesentlich näher zur SMU als das Hostel in Serangoon Road. Da dies bereits ausgebucht war, habe ich mich für ein Doppelzimmer in der Serangoon Road entschieden. Da ich an der SMU studiert habe, erhielt ich einen Discount von 20%. Die Toiletten und die Küche teilt man sich mit allen Bewohner\*innen im Hostel, was in Serangoon eine Zahl von bis zu 30 Mitbewohner\*innen ergab. Trotz drei Aunties, die alle zwei Tage vorbeikamen, um das Haus zu reinigen, sah es in kürzester Zeit sehr dreckig und unordentlich aus. Das Frühstück inklusive beinhaltet Marmelade, Nutella, Erdnussbutter, Cerealien und Toast, was den ganzen Tag über zur Verfügung steht.

Mein Doppelzimmer war klein, hatte keine Fenster und die Wand zum Nebenzimmer hatte einen Freiraum im oberen Bereich, sodass ich das Licht und die Geräusche vom Mehrbettzimmer nebenan mitbekam. Im Endeffekt war dieser Schlitz jedoch lebensnotwendig, da mein Zimmer lediglich mit einem Ventilator ausgestattet war und keine Klimaanlage wie das Nebenzimmer hatte. Nichtsdestotrotz bereue ich meine Wahl nicht, da diese Unterkunft mir die Möglichkeit gegeben hat, mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenzuleben, täglich diversen Kulturen näher zu kommen und unterschiedlichstes Essen auszuprobieren. Zahlreiche Events wie zum Beispiel Movie Nights oder Informationsveranstaltungen zu Karriere-möglichkeiten wurden vom Homestead veranstaltet, an denen man teilnehmen konnte. Für einen kurzen Aufenthalt ist Homestead Halls in Ordnung, jedoch würde ich von einem im Voraus abgeschlossenen langzeitigen Vertrag von über vier Monate abraten.

Neben den aufgelisteten Optionen gibt es ebenfalls die Möglichkeit, sich mit anderen Austauschstudierenden zusammenzuschließen, um ein Apartment zu mieten. Bevor das Semester begann, wurde eine Facebook Gruppe von dem IO der SMU gegründet, in der man mit allen Austauschstudierenden des Semesters in Kontakt treten konnte. Einige Studierende haben im Voraus ein Apartment gemietet, andere jedoch sind früher eingereist, haben im Hostel Green Kiwi übernachtet (in dem viele Studierende aufzufinden waren) und sich zusammen auf die Wohnungssuche begeben. Seiten wie z.B. <https://www.singaporehousingcompany.com/> sind ebenfalls eine Anlaufstelle. Zwischenzeitlich bin ich mit einem Makler in Kontakt getreten, der vielen Austauschstudierenden eine Wohnung vermittelt hat.

## 4. Während des Semesters

### a. Universität

Singapore Management University wurde im Jahr 2000 gegründet und ist eine der sechs öffentlichen Universitäten Singapurs. Der Campus befindet sich im Zentrum Singapurs und hat sechs Departments (Law, Accounting, Social Science, Business, Economics, IT). Die Uni ist mit zwei Bibliotheken, zahlreichen "Fish Tanks" (Gruppen- und Arbeitsräumen), sowie SMU Labs, in dem man wortwörtlich leben, schlafen und studieren kann, ausgestattet.



*„Fish Tank“ – Ein Ort, um Gruppenarbeiten zu besprechen und zu lernen.*

*Schlafräum im SMU Labs, wo nicht nur einheimische Studierende eine Nacht verbringen, um anschließend weiter lernen zu können, sondern ich als Austauschstudierende auch.*



Die Kurse finden einmal wöchentlich à drei Stunden statt, mit einer Pause von 20 Minuten. Kurse haben eine maximale Teilnehmer\*innenanzahl von 45 Studierenden. Im Laufe des Semesters werden viele assignments gestellt, Präsentationen erwartet und an einem großen Projekt mit einer Gruppe gearbeitet.



*Typischer Klassenraum in der Lee Kong Chian School of Business.*

### **b. Kurse**

Die Kurswahl findet durch das BOSS Bidding System statt. Um einen Kurs besuchen zu können, müsst ihr auf den Kurs mit "e-Dollars" bieten. Austauschstudierende haben für das eine Semester 100 "e-Dollar" erhalten, die ich nicht durch Zukäufe steigern konnte. Es gibt drei Biet-Runden. In der ersten Runde bietet man lediglich gegen andere Austauschstudierende. Die Auswahl an möglichen Kursen ist hier limitiert, jedoch ist die Konkurrenz wesentlich geringer. Ich rate dazu, sich historische Preise anzuschauen, damit man nicht mehr bietet als eigentlich nötig. Morgen- und Abendkurse sind recht unbeliebt, weshalb hier die Preise geringer sind. In der zweiten und dritten Runde konkurriert ihr gegen einheimische Studierende, die wesentlich mehr als nur 100 e-Dollars zur Verfügung haben und somit die Konkurrenz steigt. In diesen Runden jedoch habt ihr eine größere Auswahl an Kursen.

Glücklicherweise habe ich die Kurse bekommen, die ich mir vorgenommen hatte. Diese habe ich von Montag bis zum Mittwoch gelegt, damit ich den Rest der Woche für das Entdecken Südostasiens und Singapurs habe. Die optimale Anzahl an Kursen liegt bei drei bis vier.

Folgende Kurse habe ich belegt:

***Finance FNCE101 by Choi Hyun Soo***

Dieser Kurs ist ein Einführungskurs in corporate finance und behandelt einzelne Methoden und Konzepte, um finanzielle Fragestellungen bearbeiten zu können. Der Lehrstil des Professors war wenig interaktiv, was zu einem sehr monotonen Unterricht geführt hat. Der Professor war jedoch bemüht, auf aufkommende Fragen einzugehen und verwendete lebhaftere Beispiele. Persönlich haben mir an manchen Stellen die Herleitungen von Formeln gefehlt, die das Verständnis von Zusammenhängen stärken würde. Zu Beginn des Semesters mussten wir eine Gruppe formen, mit der man über das gesamte Semester an einem Projekt arbeitet. Das Ziel des Projekts war es, ein Unternehmen mit Hilfe der im Unterricht behandelten Methoden zu analysieren und zu beurteilen.

***The Mosaic of Leadership OBHR231 by Paul Lim***

Hier wurden die unterschiedlichen Typen einer Führungskraft behandelt. Der Professor hat langjährige praktische Erfahrung und ist in der Lage, wertvolle Tipps an die Studierenden weiterzugeben. Er ist sehr engagiert und legt den Fokus darauf, dass man Studierende ihren eigenen Führungsstil reflektieren und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen. Die Projektarbeit sah ein Interview mit einer erfahrenen Führungskraft vor, was sehr inspirierend und lehrreich war.

***Leading new Ventures to growth MGMT310 by Anne-Valerie Ohlsson-Corboz***

Dies war der interessanteste Kurs den ich belegt habe. Der Kurs fokussiert auf die erfolgreiche Etablierung eines Unternehmens. Dabei hatten wir zahlreiche Gastvorträge von Personen, die bereits mehrere Start Ups gegründet haben. Ebenfalls haben wir eine Exkursion ins BASH durchgeführt, einem Start Up Inkubator, wöchentlich Case Studies analysiert, Präsentationen gehalten und an einem Projekt gearbeitet, bei dem wir neue Strategien für ein Start Up entwickeln sollten. Die Lernatmosphäre war ausgesprochen gut und interessant, da die Professorin sehr engagiert ist und ein großer Teil der Studierenden bereits Erfahrungen im Starten eines Unternehmens haben oder bereits ihr eigenes erfolgreiches Unternehmen führen.

**c. Extracurriculare Aktivitäten**

SMU schläft nie. Zu Beginn des Semesters findet Vivace statt, ein Event bei dem sich alle Clubs und Societies vorstellen. Es gibt Aktivitäten wie Dragonboot fahren, indoor rock climbing, scuba diving sowie künstlerische Gruppen wie die Tanzgruppe Eurhythmix, Ardiente oder Chor denen man beitreten kann. Freund\*innen von mir haben beispielsweise beim Scuba Diving Trip teilgenommen, einem Wochenendtrip nach Tioman Island (Malaysia), bei dem sie einen Tauchschein machen konnten.

Ich rate jedem dazu, zu Beginn des Semesters an den Orientierungstagen von den SMU Gruppen teilzunehmen. Ich persönlich bin zum Orientierungstag der Malay Community gegangen, um einen näheren Einblick in die malaysische Kultur zu gewinnen. Dank dieses Events habe ich sehr herzliche Menschen kennengelernt, die mich nicht nur in das SMU-Leben eingeführt haben, sondern ebenfalls Singapur aus der Perspektive von Einheimischen gezeigt haben.

Des Weiteren finden zahlreiche Events wie z.B. das Global Village (BILD) oder die Art Week statt, in der es täglich Aufführungen von den Tanz-, Gesangs- und Instrumentengruppen gab. Ebenfalls gab es die Möglichkeit, im Rahmen der *Leadership Lecture Series* zu Reden von bekannten und einflussreichen Personen zu gehen. Beispielsweise war an einem Tag der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Universität, was das erste Mal war, dass ein deutscher Bundespräsident in Singapur gewesen ist.



Zusätzlich war ich beim Buddy Programm angemeldet, bei dem mir ein einheimischer Student zugeteilt wurde. Somit war es einfacher, mich in die neue Umgebung einzugewöhnen und Insidertipps über das Leben in Singapur zu erhalten.

Hier findet ihr weitere Informationen zu den Clubs und Societies an der SMU:

<https://www.smu.edu.sg/campus-life>



## 5. Singapur

### a. Transportnetzwerk

Die Transportkosten in Singapur sind wesentlich günstiger als in Deutschland. Die Züge und die Busse sind modern, klimatisiert (manchmal ZU klimatisiert -> sehr kalt) und zuverlässig. Die letzten Züge fahren etwa um 23:30 Uhr wobei die letzten Busse etwa um 00:30 Uhr operieren. Ich habe mir eine ez-link Karte am Ticket Office einer MRT Station gekauft. Man bezahlt insgesamt 12 Singapur Dollar, wovon 7 SGD als Wert auf der Karte enthalten sind und



man 5 SGD für die Karte selbst bezahlt. Bei der MRT und den Bussen bezahlt ihr entsprechend der zurückgelegten Kilometer. Beispielsweise hat mich die Strecke von meiner Unterkunft bis zur SMU etwa 1,30 Singapur Dollar gekostet. Die Karte kann man an fast allen MRT Stationen per Barzahlung oder Kreditkarte aufladen.

#### b. Essen

Das Essen in Singapur ist wesentlich günstiger als in Deutschland. Ich persönlich habe hauptsächlich in Food Courts und in Hawker Centres gegessen, was mich etwa drei bis sechs Singapur Dollar pro Mahlzeit gekostet hat. Abgesehen von Foodrepublic und Koufu gibt es zahlreiche andere Essensmöglichkeiten in der Nähe der SMU:

- *Waterloo Street* – kleiner Food Court
- *Bencoolen Street* – malaysisches Restaurant (Pu3), Thai Gold Food, The big Cheese
- Selegie Street – Einkaufszentrum PoMo
- *The Cathay*

#### c. Sprache

Die Amtssprachen in Singapur sind Englisch, Chinesisch, Tamil und Malaiisch. So gut wie alle sprechen Englisch, wodurch ich keine Probleme im Alltag hatte. Jedoch haben einige einen starken Akzent, was die Konversation etwas erschwerte. Zum anderen gibt es das „*Singlish*“, was eine Zusammensetzung von Wörtern aus allen vier Amtssprachen ist. Damit wird man vor allem in der Universität zwischen Kommiliton\*innen konfrontiert sein, was zu lustigen Gesprächen führen kann.

## 6. Nach dem Semester

Singapur ist ein optimaler Ausgangspunkt, um Reisen während und nach dem Semester durch Südostasien zu unternehmen. Hier ein kleiner Einblick in meine Reisen und ein paar Empfehlungen:

- Kopien von Passbildern mitnehmen (für Visa-On-Arrival)
- Schaut euch immer **Sicherheitshinweise** und **Visabedingungen** auf der Seite des Auswärtigen Amtes für das entsprechende Land an!
- Angekommen in **Bali**, sind wir nach Padang Bai gefahren, um von dort aus die Fähre nach *Gili Trawangan* zu nehmen – absolut empfehlenswerte Insel mit sehr schönem Strand und Wasseraktivitäten wie Stand Up Paddling, Schnorcheln und Kajak fahren. Danach sind wir nach *Ubud* gereist, wo wir drei Nächte blieben – hier könnt ihr euch Reisterrassen, Tempel, die Innenstadt und den Butterfly Park anschauen. Anschließend bin ich nach *Nusa Lembongan* für zwei Nächte gereist - eher eine ruhige Insel, gut zum Surfen und Tauchen. Von dort aus könnt ihr zu den naheliegenden Inseln Nusa Ceningan und Nusa Penida fahren, welche wunderschöne Landschaften zu bieten haben.
- In **Kambodscha** sind wir nach *Siem Reap* gereist, um uns den Angkor Wat anzuschauen. Das 3-Tages-Ticket hat uns um die 70 US Dollar gekostet. Wärmstens kann ich das Onederz Hostel mit einer vorteilhaften Lage, freundlichem Personal, leckerem

Essen und hoher Sauberkeit empfehlen. Deutsche Staatsbürger\*innen benötigen ein Visum (es gibt Visa-On-Arrival, was um die 30 US Dollar kostet).

- In **Malaysia** hat mir Malakka (2 Nächte reichen) sehr gut gefallen. Penang und Taman Negara sollen wohl auch sehr empfehlenswert sein, ich bin jedoch selbst nicht dort gewesen.
- **Hong Kong** – hat eine schöne Natur im Süden von Hong Kong Island (Repulse Bay Beach, Stanley Beach, Dragon's Back etc. – mit Bus oder Fähre gut erreichbar) zu bieten und ein Tagestrip zur Lantau Island (Big Buddha Statue und eine Wanderung zur Lantau Peak) ist sehr lohnenswert.
- **Vietnam** – das War Remnants Museum in *Ho Chi Minh* ist sehr interessant; *Hoi An* – eine sehr schöne Stadt, in der wir sehr viel Geld ausgegeben haben. Unsere Unterkunft Full House Villa Homestay war absolut empfehlenswert, das Personal war sehr freundlich, Touren kann man an der Rezeption buchen und das Frühstück war äußerst gut.
- **Laos** - Deutsche Staatsbürger\*innen benötigen ein Visum, Visa-On-Arrival kostet etwa 37 US Dollar.  
*Vang Vieng* - sehr schöne Natur, Aktivitäten: Kayak fahren, tubing, ziplining, Fahrrad fahren, mehrere Blue Lagoons  
*Luang Prabang* - Unterkunft: Chill Riverside Hostel & Cafe empfehlenswert (gute Lage, freundliches Personal)
- **Philippines**  
Wir sind nach *Puerto Princesa* geflogen, um von dort 6 Stunden mit einem „shared Minivan“ vom Flughafen nach El Nido zu fahren. Bei unserer Fahrt haben wir 1-2 Stunden Lebenszeit verschwendet, da der Fahrer durch die ganze Stadt fuhr, um Leute abzuholen und das Auto zu füllen. In El Nido ist das Internet langsam, ATM findet man vereinzelt und die Gebühren zum Geld abheben sind relativ hoch.
- **Phuket** - Bitte macht nicht denselben Fehler wie ich und schaut euch vor der Reise das Wetter an! Ich bin leider zur Regenzeit hingereist.

## 7. Persönliches Fazit

Würde ich erneut vor der Entscheidung stehen, in welchem Land ich vier Monate meines Lebens verbringen möchte, würde ich wieder Singapur wählen. Ich habe sehr viel über die chinesische, malaysische und indische Kultur gelernt, interessante Leute getroffen, einen Einblick in die singapurische Lebens- und Arbeitsweise erhalten und mehrere Länder Südostasiens kennengelernt.

